

Projekt IIZ-MAMAC

Medienkonferenz 4. September 2006

IIZ bzw. MAMAC im Kanton Zürich

Ausgangslage

- Im Kanton Zürich beziehen heute rund 100'000 Personen Leistungen der Arbeitslosenversicherung, der Invalidenversicherung oder der Sozialhilfe, wobei der grösste Teil dieser Menschen im erwerbsfähigen Alter ist.
- Seit April 2000 arbeitet das Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich mit den Sozialhilfeorganen der Gemeinden zusammen. Seit 2001 besteht zwischen AWA und der IV-Stelle eine konstante Zusammenarbeit. 2003 wurde beim AWA eine IIZ-Koordinationsstelle geschaffen. Die Hochschule Luzern wurde beauftragt, eine Studie zu verfassen, wie im Kanton Zürich die interinstitutionelle Zusammenarbeit umgesetzt werden kann. Dieser Bericht zeigte auf, dass für den Erfolg der IIZ eine enge Zusammenarbeit mit der ALV, Sozialhilfe und IV, aber auch mit Arbeitgebenden notwendig ist.
- Ein Pilotprojekt mit ALV, IV, Sozialhilfe und Berufsberatung startete in Uster Anfang 2006. Nach dem Pilotversuch sollen laufend weitere Akteure einbezogen werden und die IIZ im ganzen Kanton umgesetzt werden.

Projektziel

- Rasche und nachhaltige Wiedereingliederung von erwerbsgefährdeten Personen mit Verdacht auf gesundheitliche Einschränkungen;
- Kosteneinsparung bei den beteiligten Institutionen dank optimierter Zusammenarbeit;
- Aufbau der Kooperation und Entwicklung einer Kultur der Zusammenarbeit.

Projektträgerschaft

- Amt für Wirtschaft und Arbeit
- Amt für Jugend- und Berufsberatung
- Sozialamt des Kantons Zürich
- Sozialversicherungsanstalt, IV-Stelle
- Sozialbehörde der Stadt Uster

Kernelemente

- Interdisziplinäres Assessment zur Einschätzung der Arbeitsmarktfähigkeit. Daraus abgeleitet wird ein Integrationsplan entwickelt, welcher Massnahmen zur Optimierung der Arbeitsmarktchancen definiert und die zuständige Person für das Case-Management bestimmt.
- Dienstleistung wird in einer virtuellen Organisation durch Mitarbeitende aus dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum, der Invalidenversicherung, der Sozialhilfe und der Berufsberatung erbracht.

Erfahrungen

- Die Leistungsbilanz des IIZ Pilotprojektes Uster nach dem ersten halben Jahr kann insgesamt positiv beurteilt werden. Eine Optimierung der Abklärungs- und Beratungspraxis ist erkennbar: die bearbeiteten Fälle konnten von Abklärungs- und Beratungsleistungen profitieren, die als neue IIZ-Leistungen bezeichnet werden können.
- Von Januar bis Juni 2006 konnten 21 Fälle in Assessments bearbeitet werden. Die relativ geringe Fallzahl hängt mit den zu Beginn des Projektes notwendigen Aufbauarbeiten zusammen (Schulung der Mitarbeitenden u.a.). Erschwerend kam hinzu, dass noch keine professionelle, gemeinsame IT-Plattform zur Verfügung stand, die sich mit dem Datenschutz vereinbaren lässt.
- Positive Fallentwicklung und erste Hinweise auf Einsparungen bei Sozial- und Beratungsleistungen: Bei den 21 Assessments ist in 3 Fällen die berufliche Integration erfolgt, in 11 Fällen konnten die Integrationschancen verbessert werden und in 8 Fällen führten die Abklärungen zu Einsparungen bei Sozial- und/oder Beratungsleistungen.
- Auf Grund des kurzen Beobachtungszeitraums können diese Entwicklungen noch nicht mit ihrem Geldwert beziffert werden.
- Es besteht teilweise Klärungsbedarf in bezug auf Rolle und Kompetenzen des Assessorenteams.

Auskunft:

Tel. 043 259 26 25, Bruno Sauter, Chef Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich